



ANTRAG

des Stadtrates vom 11. Februar 2021



GR Geschäfts-Nr. 146/2019

Beschluss des Gemeinderates

betreffend

Motion Stefanie Huber (GLP) "Verwendung ZKB-Sonderdividende für Klimaprojekte" Kredit für Klimaprojekte

Der Gemeinderat,

in Kenntnis eines Antrages des Stadtrates vom 11. Februar 2021, gestützt Art. 30, Ziff. 1, der Gemeindeordnung vom 5. Juni 2005

b e s c h l i e s s t :

1. Für die Realisierung von vier Klimamassnahmen gemäss Umsetzungskonzept 2021 – 2022 wird ein einmaliger Kredit von Fr. 450'000.00 bewilligt.
 2. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.
-



WEISUNG

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage.....	3
2	Grundlagen.....	4
3	Handlungsansätze für die Stadt Düren.....	6
4	Umsetzungsprogramm 2021 - 2022.....	7
5	Kosten.....	8
6	Antrag.....	9
	Aktenverzeichnis.....	11



1 Ausgangslage

Mit Datum vom 9. Dezember.2019 wurde von Stefanie Huber (GLP) und 21 Mitunterzeichnenden folgende Motion eingereicht:

"MOTION VERWENDUNG ZKB-SONDERDIVIDENDE FÜR KLIMAPROJEKTE"

Die ZKB schüttet anlässlich ihres Jubiläums eine Sonderdividende aus. Für Dübendorf ist mit Mehreinnahmen von über Fr. 800'000.00 zu rechnen. Auch wenn es formell eine normale Einnahme ist, soll die Chance genutzt werden, um Projekte zu unterstützen, die im üblichen Budget nicht zum Zug kämen.

Der Stadtrat wird beauftragt, für die Jahre 2020 – 2022 ein Programm für die Verwendung eines Teils der Sonderdividende (bis zu Fr. 450'000.00) auszuarbeiten zur Unterstützung von Projekten im Bereich Klima, d.h. Einsparung von Treibhausgasemissionen und Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel. Es sind max. 10% der Kosten für die interne und externe Administration des Programms aufzuwenden.

Begründung

Der Handlungsbedarf für die Reduktion von Treibhausgasemissionen ebenso wie für die Anpassung an den Klimawandel ist ausgewiesen (Sonderbericht des IPCC, Klimaszenarien des Bundes). Lokal kann man etwas bewirken. Dübendorf ist Energiestadt, aber wir können mehr tun - das vorgeschlagene Programm soll hier die Möglichkeit bieten, in Dübendorf Gelder für wirksame Projekte freizumachen, die sonst nicht oder erst später gesprochen würden.

Wichtig ist uns, dass die Projekte den Charakter einer einmaligen Ausgabe haben und einen ausweisbaren Nutzen für das Klima haben. Mit der Umsetzung des Programms wie einzelner Projekte sollen externe Partner, allenfalls eine Kommission, beauftragt werden, wobei eine schlanke Umsetzung im Fokus steht.

Es sollen Projekte zur Reduktion von Treibhausgasemissionen wie zur Anpassung an den Klimawandel unterstützt werden, z.B. erneuerbare Energieproduktion, Machbarkeitsstudien, Sanierungsmassnahmen bei den öffentlichen Gebäuden, Strategien für die Optimierung der Liegenschaften im Finanzvermögen ebenso wie Baumpflanzungen, die Installation von Wasserflächen im öffentlichen Raum oder bessere Ausgestaltung von Aussenanlagen. Auch Massnahmen zur Förderung der Biodiversität oder zur Förderung des Stadtklimas können als Klimaanpassungsmassnahmen Teil des Programms sein.

Der Fokus liegt auf Umsetzungsprojekten, wo sinnvoll für den bestmöglichen Einsatz der Gelder, können Machbarkeitsstudien oder Konzeptionen / Abklärungen ebenfalls unterstützt werden. Es sollen Projekte in der Verwaltung (s. überwiesenes Postulat Croci) wie private Initiativen unterstützt werden.

Der Gemeinderat hat die Motion am 7. September 2020 zur Beantwortung an den Stadtrat überwiesen. Der Stadtrat hat gestützt auf Art 47 Abs. 3 der Geschäftsordnung des Gemeinderates innert 6 Monaten, d.h. bis am 7. März 2021 schriftlich Bericht zu erstatten oder gestützt auf Art. 47 Abs. 5 anstelle eines Berichts auch sofort einen Beschlussentwurf vorzulegen.

Die Klimaprojekte sollten gemäss Motion bereits im Jahr 2020 – 2022 umgesetzt werden. Wenn der Weg gemäss Art. 47 lit. 3 gewählt wird, können die Projekte frühestens 2022 gestartet werden. Um keine Zeit zu verlieren und die Projekte bereits im Jahr 2021 starten zu können, wird dem Gemeinderat bereits ein Beschlussentwurf vorgelegt.



2 Grundlagen

Erarbeitung Massnahmenplan Klima

Mit Datum vom 6. Mai 2019 wurde von Gemeinderat Julian Croci (Grüne) und 11 Mitunterzeichnenden eine Motion zum Thema "Treibhausgas-Emission Dübendorf" eingereicht. Der Stadtrat hat in seiner Beantwortung unter anderem vorgeschlagen einen Massnahmenplan Klima für den gesamten Stadtperimeter zu erarbeiten. Der Massnahmenplan Klima umfasst einerseits Massnahmen zur konkreten Emissionsverminderung, aber ebenso Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel.

Wie bereits bei der Beantwortung der Motion "Treibhausgas-Emission Dübendorf" dargelegt, soll der Massnahmenplan Klima wie folgt aufgebaut sein: Er soll nebst einer Bilanzierung der CO₂-Emissionen und des Energieverbrauchs auch Handlungsfelder genauer definieren, wobei auch das Energieversorgungsunternehmen einbezogen werden soll. Mögliche Handlungsfelder sind u.a: Mobilität, Gebäude, Stadt- & Mikroklima, Ver- und Entsorgung, Infrastruktur, Natur, Forst-/Landwirtschaft sowie flankierende Massnahmen. Anschliessend werden die Ziele und Prioritäten gesetzt, sowohl für das Stadtgebiet, als auch für die Verwaltung und Betriebe im Besitz der Stadt. Pro Handlungsfeld werden mit den zuständigen Verantwortlichen der Gemeinde die geeigneten Massnahmen erarbeitet. Der Zeithorizont der Zielerreichung bildet dabei spätestens das Jahr 2050. Auf diesen Grundlagen können die Massnahmen konkretisiert und deren Wirkung abgeschätzt werden. Die regelmässige Berichterstattung zu den getroffenen Massnahmen und deren Wirkung kann im allen 4 Jahren erscheinenden Umweltbericht der Stadt Dübendorf erfolgen.

Da erste Auswirkungen des Klimawandels bereits spürbar sind, nehmen – neben Massnahmen zur effektiven Verminderung des CO₂-Ausstosses – die Vorkehrungen zur Anpassung an den Klimawandel an Bedeutung zu (insbesondere in den Handlungsfelder Stadt-/Mikroklima und Infrastruktur). Mit einem Massnahmenplan Klima würde auch diese Aspekte berücksichtigt und entsprechende Massnahmen entwickelt.

Der Massnahmenplan Klima hält in einem Bericht folgende Ergebnisse fest:

- Energie- und CO₂- Bilanz,
- Konkrete Zielsetzung inkl. Absenkepfad
- Massnahmenprogramm inkl. Zuständigkeiten, Kosten, Verweise auf bestehende Grundlagen und Monitoring
- Indikatoren entsprechend der Zielsetzung

Die Kosten der Erarbeitung des Massnahmenplans Klima werden auf CHF 50'000 bis 70'000 geschätzt. Kosten der Umsetzung sind schwer zu beziffern, da eine stadtspezifische Auslegeordnung noch fehlt. Im Massnahmenplan Klima werden die notwendigen Ressourcen (finanziell und personell) pro Massnahme abgeschätzt und ausgewiesen inkl. den Mehr- bzw. Minderkosten, die bei der Umsetzung entstehen. Bei der Erarbeitung des Massnahmenplans sowie der Umsetzung kann die Kommission Energiestadt als Steuerungsgremium fungieren.

Vorhandene Grundlagen

Ein Massnahmenplan Klima, bestehend aus einem Massnahmenplan zur Verminderung der Treibhausgase und einem Massnahmenplan Anpassung an den Klimawandel, existiert bereits auf kantonaler Ebene. Der Kanton Zürich hat, unter Federführung des AWEL, die zwei Massnahmenpläne erarbeitet und im September 2018 publiziert. Auch der Bund hat im 2018 einen Bericht "Hitze in Städten – Grundlagen für eine klimaangepasste Stadtentwicklung" veröffentlicht, der mögliche Massnahmen aufzeigt. Auch mehrere Zürcher Gemeinden, u.a. die Stadt Zürich, haben Aktivitäten zur Erarbeitung eines solchen Massnahmenplans aufgenommen. Die Stadt Zürich hat in einem mehrjährigen



Prozess fachliche und planerische Grundlagen erarbeitet, wobei auch Erfahrungen aus anderen Städten eingeflossen sind. Der Bericht "Programm Klimaanpassung – Fachplanung Hitzeminderung", welcher anfangs 2020 veröffentlicht wurde, zeigt die Erkenntnisse aus den Analysen, Empfehlungen zur Umsetzung und die Wirksamkeit verschiedener Handlungsansätze für unterschiedliche räumliche Situationen auf. Der Bericht "Programm Klima – Umsetzungsagenda 2020-2023 zur Fachplanung Hitzeminderung" dient als Wegleitung für die Umsetzungsphase und zeigt Massnahmen auf.

Insbesondere der Bericht der Stadt Zürich ist als Grundlage für die Stadt Dübendorf relevant und kann für die Erarbeitung des Massnahmenplans Klima verwendet werden. Der Bericht zeigt, welche Massnahmen am wirksamsten sind, um die Temperaturen im Stadtgebiet zu senken. Da tagsüber die Aufenthaltsqualität im Freien während einer sommerlichen Wettersituation vor allem von der Intensität der Sonneneinstrahlung bestimmt wird, weisen die durch Beschattung geprägten Handlungsansätze die stärkste Wirksamkeit auf. Insbesondere bei Bäumen ist eine absolute Werteabsenkung, nicht nur in den beschatteten Bereichen selbst, sondern auch darüber hinaus im unmittelbaren räumlichen Umfeld erkennbar. So bewirken Baumgruppen und –reihen eine spürbare Abnahme der Wärmebelastung bis in eine Entfernung von 20 m, ausgehend vom Baumstandort. Auch Wasser in Stadträumen, Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Dachbegrünung zählen zu den wirksamen Massnahmen.

In der Nacht bestimmt im Wesentlichen die Wärmeabgabe der unterschiedlichen Elemente und Oberflächen die auftretenden Lufttemperaturen. Fassadenbegrünung, Dachbegrünung, Entsiegelung und Begrünung von Oberflächen, Beschattung und Wasser sind in der Nacht die besonders wirksamen Massnahmen.

Freiraumkonzept Dübendorf

Das Freiraumkonzept, welches am 5. November 2019 (SRB-Nr. 19-446) vom Stadtrat genehmigt wurde, dient als strategisches Orientierungs- und Grundlagenpapier, um in der Stadt Dübendorf die Qualität bestehender Freiräume aufzuwerten, neue zu gestalten sowie nach bestimmten Qualitätskriterien zu planen. Die Freiraumstrategie gibt nebst einem übergeordneten Grundsatz auch vier Teilstrategien vor, welche u. a. bei der Planung und Gestaltung von Freiräumen auch die Teilnahme von DübenderInnen und Dübendorfer beinhalten. Nebst dem Freiraumkonzept wurde ein Massnahmenkatalog in Form von Objektblätter erarbeitet. Die Objektblätter Nrn.5,6 und 13 sehen Massnahmen für die Anpassung an den Klimawandel vor. Konkret sollen auf dem Spielplatz Oskar- Bider-Strasse (Objektblatt Nr. 5) und auf der Wiese hinter dem REZ (Objektblatt Nr. 6) Bäume für zusätzliche Beschattung gepflanzt werden. Da es in den Sommermonaten aufgrund des Klimawandels zu mehr Hitzetagen kommen wird, sollen die Dübendorf Frei-, Aufenthalts- und Spielräume überprüft und wenn nötig mit schattenspendenden Massnahmen ergänzt werden. Neue Freiräume sollen mit genügend Schatten geplant werden. In erster Linie sollen wo möglich Bäume als Schattenspender gepflanzt werden. Auch der Zugang zu Wasser (Glatt, Chriesbach, Brunnen, Wasserspiele) soll überprüft und gefördert werden (Objektblatt Nr. 13). Eine Umsetzung ist für 2021/2022 geplant, weshalb von der ZKB-Sonderdividende bereits Fr. 100'000 ins Budget aufgenommen wurden. Der Massnahmenkatalog mit den Objektblättern wurde vom Stadtrat am 28. Januar 2021 genehmigt. Nebst den bereits eingestellten Fr. 100'000 im Zusammenhang mit der ZKB-Sonderdividende wurde jedoch noch kein Budget für diese Massnahmen eingestellt. Zudem braucht es für die Umsetzung der Massnahmen jeweils eine Kreditfreigabe durch den Stadtrat.

Städtische Liegenschaften

Die Prüfung der Dachflächen für den Zubau von Photovoltaik-Anlagen bei sich ergebendem Sanierungs- bzw. Umbaubedarf von Gebäuden im städtischen Immobilienportfolio ist, wie bereits in der



Beantwortung des Postulats Kunz vom 19.09.2013 ausgeführt, ein Dauerauftrag, welcher von der Abteilung Finanz- und Controllingdienste wahrgenommen wird.

Um sich einen besseren Überblick über die Wirtschaftlichkeit von Solarstromanlagen auf Dächern von Gebäuden im Immobilienportfolio der Stadt Dübendorf zu verschaffen, hat die Energiestadtkommission im Jahr 2018 den Verein Energie Zukunft Schweiz beauftragt, ihr Immobilienportfolio hinsichtlich seiner groben Eignung zu analysieren. Der Bericht vom 21.05.2019 zeigt auf, dass sich auf (14 der 50 untersuchten Liegenschaften im Immobilienportfolio der Stadt Dübendorf (inklusive Schulliegenschaften) gemäss dem aktuellen Kenntnisstand mittelfristig Solarstromanlagen für den Eigenverbrauch installieren und rentabel betreiben lassen. Der Bericht kann und wird nun in den folgenden Jahren, wenn bei einem städtischen Gebäude ein grösserer Umbau ansteht, als wichtige Ersteinschätzung hinsichtlich der PV-Anlagen-Eignung verwendet werden. Die Prüfung und Umsetzung erfolgt jeweils einzelfallweise, unter Abklärung der jeweils individuellen Rahmenbedingungen eines Standorts (z.B. der Zustand des Dachs).

Aktuell wird eine PV-Anlage beim Restaurant Geeren geplant, da sich dieses Dach für eine PV-Anlage eignen würde. Die Investition für diese PV-Anlage ist aus wirtschaftlicher Sicht jedoch nicht rentabel, da sie sich aus ökonomischer Sicht praktisch nicht auf den Pachtzins überwälzen lässt. Der Stadtrat möchte die Realisierung von PV-Anlagen jedoch vorantreiben, wo eine Umsetzung sinnvoll ist.

Weiter werden die Liegenschaften auch bezüglich einer Erweiterung der Bepflanzungen überprüft. Bei den Liegenschaften an der Bettlistrasse 22 und Neuhoferstrasse 24 wurden die Bepflanzungen mit einheimischen Büschen und an der Bettlistrasse mit zwei neuen Bäumen erweitert. Das Potential für zusätzliche Massnahmen in diesem Bereich ist vorhanden.

3 Handlungsansätze für die Stadt Dübendorf

Mit dem Massnahmenplan Klima soll die strategische Grundlage geschaffen werden und Massnahmen bis 2050 aufgezeigt werden. Der Massnahmenplan Klima ist somit eine wichtige zu erarbeitende Grundlage, um die Stossrichtung für zukünftige weitere Massnahmen umsetzen zu können. Da im Budget 2021 kein Geld für die Erarbeitung des Massnahmenplans Klima eingestellt wurde, könnte die Erarbeitung frühestens im Jahr 2022 erfolgen. Um die Erarbeitung des Massnahmenplans voranzutreiben, soll dieser mit maximal 10% (Forderung Motion) der ZKB-Sonderdividende finanziert werden. Ein Teil des Massnahmenplans kann so bereits im Frühling 2021 in Auftrag gegeben werden. Ziel ist es, die bestehenden Grundlagen wie bspw. des Kantons Zürichs und der Stadt Zürich zu verwenden, um den Aufwand für die Grundlagenanalyse zu minimieren und die Ressourcen für die Massnahmenplanung einzusetzen.

Bei den weiteren durch die ZKB-Sonderdividende zu finanzierenden Massnahmen soll eine möglichst konkrete Umsetzung vorgeschlagen werden. Die Analyse der Stadt Zürich hat gezeigt, dass insbesondere Massnahmen wie Begrünung, Beschattung und Wasser eine hohe Wirksamkeit haben. Begrünungen und Beschattungsmassnahmen durch Bäume können gleichzeitig zur Erhöhung der Biodiversität in der Stadt Dübendorf beitragen und generieren somit auch einen ökologischen Mehrwert. Deshalb soll ein Teil der Dividende für zusätzliche Begrünung und Beschattung im Stadtraum eingesetzt werden und auch der Zugang zu Wasser gefördert werden. Bei der Bepflanzung ist darauf zu achten, dass diese mit einheimischen und/oder standortgerechten Arten erfolgt und zu einer Erhöhung der Biodiversität beiträgt. Weiter sollen nicht nur Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel finanziert werden, sondern auch Massnahmen, die den CO₂-Ausstoss verringern. Ein Teil der Dividende soll deshalb für PV-Anlagen verwendet werden können. Die Verwendung der Dividende



soll bei städtischen Liegenschaften erfolgen, wo der Nachweis für einen rentablen Betrieb vorliegt, jedoch keine Mieterhöhung erfolgen kann.

Das Freiraumkonzept sieht vor, dass DübendorferInnen und Dübendorfer bei der Planung und Gestaltung von Freiräumen einbezogen werden sollen. Auch aus dem Protokoll des Gemeinderats vom 7. September 2020 ist zu entnehmen, dass eine Partizipation der Bevölkerung gewünscht wird. Der Stadtrat schlägt deshalb vor, dass ein Ideenwettbewerb durchgeführt wird. Die Umsetzung einer oder mehreren Massnahmen werden anschliessend mit einem Betrag von Fr. 30'000 unterstützt. Der Ideenwettbewerb soll möglichst niederschwellig von der Stadtplanung in Zusammenarbeit mit der Beauftragten öffentlicher Raum durchgeführt werden. Ein Anforderungskatalog soll gewisse Rahmenbedingungen für die Ideen vorgeben. Wichtige Anforderungen sind sicherlich, dass die Massnahmen einen Beitrag an den Klimawandel leisten müssen, zur Erhöhung der Biodiversität oder zur Verminderung des CO₂-Ausstosses beitragen.

4 Umsetzungsprogramm 2021 - 2022

Massnahme	Kosten [Fr.]	Umsetzungszeitraum	Verantwortung
Erarbeitung Massnahmenplan Klima	45'000.00	2021 - 2022	Stadtplanung
Beschattung öffentlicher Raum mit vorwiegend Bepflanzungen, Zugang zu Wasser fördern und Erhöhung Biodiversität (vgl. auch Objektblatt Nr. 5, 6, 13 des Freiraumkonzepts)	200'000.00 (inkl. Fr. 100'000, die bereits im Budget 2021 eingestellt sind)	2021 – 2022 <ul style="list-style-type: none">• 2021: Begehung mit Landschaftsarchitekt, Stadtgärtnerei, Beauftragte öffentlicher Raum, Stadtplanung & Karte mit Priorisierung erstellen.• 2022 Umsetzung	Beauftragte öffentlicher Raum / Stadtplanung
PV Anlage Restaurant Geeren	175'000.00	2021 – 2022 <ul style="list-style-type: none">• 2021: Planung• 2022: Umsetzung	FCD
Partizipationsprojekt "Ideenwettbewerb"	30'000.00	2021 – 2022 2021: Ideensammlung 2022: Umsetzung	Beauftragte öffentlicher Raum / Stadtplanung
Total	450'000.00		

Massnahmenplan Klima

Der Massnahmenplan Klima könnte bestenfalls erst im Jahr 2022 erarbeitet werden. Der Massnahmenplan ist jedoch eine wichtige strategische Grundlage, um weitere Massnahmen umzusetzen, um so bis 2050 eine Verminderung des CO₂-Ausstosses zu erreichen und Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel umzusetzen. Es ist zentral, dass der Massnahmenplan möglichst bald vorliegt, um die weiteren Massnahmen in Angriff nehmen zu können.

Beschattung öffentlicher Raum, Zugang zu Wasser und Erhöhung Biodiversität

Mit den Objektblättern im Rahmen des Freiraumkonzepts Dübendorf werden bereits erste Klimamassnahmen vorgeschlagen. Mit den bereits im Budget 2021 eingestellten Massnahmen sollen die Wiese hinter dem REZ und der Spielplatz Oskar-Bider-Strasse mit zusätzlichen Bäumen bestückt werden, um mehr Schatten zu schaffen und der Zugang zu Wasser soll gefördert werden. Weitere Massnahmen werden mittels einer Begehung mit einem Landschaftsarchitekten, der Stadtgärtnerei, der Stadt-



planung und der Beauftragten öffentlicher Raum bestimmt und priorisiert. Dabei liegt der Fokus auf Beschattung und Erhöhung der Biodiversität. Mit diesem Vorgehen können bereit zeitnah Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel und zur Erhöhung der Biodiversität umgesetzt werden, unabhängig vom Massnahmenplan Klima, der zuerst erarbeitet werden muss. Je nach Grösse der Bäume können so bereits rund 20 – 30 einheimische Bäume gepflanzt werden.

PV-Anlage

Das Restaurant Geeren ist eine städtische Liegenschaft. Der Nachweis, dass ein rentabler Betrieb möglich ist, wurde im Rahmen der im Jahr 2018 durchgeführten Analyse, bestätigt. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht müsste der Mietzins angehoben werden. Beim Restaurant Geeren ist dies jedoch nicht möglich. Um die Förderung von PV-Anlagen an geeigneten Orten trotzdem vorantreiben zu können, soll die Dividende dafür genutzt werden.

Partizipationsprojekt "Ideenwettbewerb"

Partizipationsprojekte sind wichtig, oft ist jedoch kein Budget dafür vorhanden. Mit diesem Partizipationsprojekt kann die Bevölkerung eingebunden werden und gleichzeitig für die Thematik Klima und Biodiversität sensibilisiert werden. Die Stabstelle Stadtplanung wird zusammen mit der Beauftragten öffentlicher Raum einen Anforderungskatalog ausarbeiten, welcher einen Rahmen für die Ideen aus der Bevölkerung bilden. Jede/r kann Ideen eingeben. Die Ideen müssen einen Zusammenhang zum Klima oder zur Biodiversität haben. Die Ideen werden anschliessend auf deren Umsetzbarkeit, Anforderungen und Kosten geprüft. Diejenigen Massnahmen, welche den Kriterien entsprechen, werden anschliessend zur Abstimmung freigegeben. Die Bevölkerung kann anschliessend über die Massnahmen abstimmen. Die Massnahme mit den meisten Stimmen kann realisiert werden. Sofern das Budget von Fr. 30'000 noch nicht aufgebraucht ist, kann auch die Massnahme auf Platz 2 umgesetzt werden. Jede Idee braucht eine Person oder Gruppe aus der Bevölkerung, welche die Massnahme umsetzt und in Zukunft dafür zuständig ist. Die Stadt ist lediglich für die Unterstützung und Finanzierung zuständig.

5 Kosten

Erarbeitung Massnahmenplan Klima	Fr.	45'000.00
Beschattung öffentlicher Raum	Fr.	200'000.00
PV Anlage Restaurant Geeren	Fr.	175'000.00
Partizipationsprojekt "Ideenwettbewerb"	Fr.	30'000.00
Totalkosten	inkl. MwSt.	Fr. 450'000.00

Folgekosten (nur bei Investitionen)

	Anschaffungswert	Nutzungsdauer	in %	Kosten in Fr.
Kapitalfolgekosten				
(Anlagenkategorie, planmässige Abschreibungen/Zinsen)				
Massnahmenplan Klima und Ideenwettbewerb	75'000	5		15'000.00
Massnahmen Beschattung und Biodiversität	200'000.00	40		5'000.00
PV-Anlage	175'000.00	33		5'303.03
Total Kapitalfolgekosten				20'303.03



Betriebliche Folgekosten (Sachaufwand/Personalaufwand)	0.00
	0.00
	0.00
Total betriebliche und personelle Folgekosten (pro Betriebsjahr)	0.00
Indirekte Folgekosten (Weitere Aufwendungen, welche durch das Vorhaben voraussichtlich ausgelöst werden)	0.00
	0.00
	0.00
Total Indirekte Folgekosten	0.00
Total Folgekosten	20'303.03

Die einmaligen Kosten sind im Budget 2021 nicht enthalten. Gestützt auf Art. 30 Ziff. 1 der Gemeindeordnung der Stadt Dübendorf liegt die Befugnis für Ausgaben in dieser Höhe beim Gemeinderat.

6 Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt:

1. Für die Realisierung von vier Klimamassnahmen gemäss Umsetzungskonzept 2021 – 2022 wird ein einmaliger Kredit von Fr. 450'000.00 bewilligt.
2. Mitteilung Stadtrat zum Vollzug.

Dübendorf, 11. Februar 2021

Stadtrat Dübendorf


André Ingold
Stadtpräsident


Martin Kunz
Stadtschreiber



GR Geschäfts-Nr. 146/2019

**Motion Stefanie Huber (GLP) "Verwendung ZKB-Sonderdividende für Klimaprojekte"
Kredit für Klimaprojekte**

Wir beantragen Zustimmung.

8600 Dübendorf,

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Patrick Schärli
Präsident

Edith Bohli
Sekretärin

Dieser Antrag wird zum Beschluss erhoben.

8600 Dübendorf,

Gemeinderat Dübendorf

Flavia Sutter
Präsidentin

Edith Bohli
Sekretärin

Rechtskräftig

gemäss Bescheinigung des
Bezirksrates Uster
vom



Aktenverzeichnis

GR Geschäft-Nr. 146/2019

Motion Stefanie Huber (GLP) "Verwendung ZKB-Sonderdividende für Klimaprojekte" Kredit für Klimaprojekte

1. Weisung vom 11. Februar 2021 (zweifach)
2. Stadtratsbeschluss Nr. 21-69 vom 11. Februar 2021